

Elternarbeit - von Konfrontation zu Kommunikation



**Fortbildungstage
Lichtblick Hasenberg
20./21. Februar 2012**

Pädagogische Begleitung von Eltern und Familien

- Was ist das Ziel?
- Welcher Weg führt dahin?
- Welche Interventionen stehen zur Verfügung?
- Wie können diese genutzt werden ?
- Wo ist vorhandenes Wissen zu erweitern?



Wovon reden wir denn eigentlich ?

- **ELTERN** ... als Eltern/Menschen
 ... als Erzieher
 ... als (Gesprächs)Partner
- **KINDER** ... als soziale Wesen
 ... als Wesen im Lern-/Leistungsdruck
 ... als Kinder/Jugendliche/Menschen
 ... als Partner (?)
- **FAMILIE** ... als Schutz-/Schonraum
 ... als Kampfplatz
 ... als System

„Unterschichtfamilien“ – was ist das ?

- Arbeitslosigkeit
- Niedriges Bildungsniveau, wenig Interessen und ausgebildete Fähigkeiten
- Erhebliche familiäre Probleme
- Integrationsschwierigkeiten
- Desolate, beengende Wohnverhältnisse
- Wenig entwickeltes Rechtsbewußtsein mit verschobenen Grenzen von Recht und Unrecht

Dies führt zu zahlreichen Folgeproblemen:

- Angewiesen-Sein auf Sozialhilfe und soziale Institutionen
- Mangel an beruflichen und persönlichen Perspektiven sowie an Bewährungs- und Prestigefeldern
- Orientierungslosigkeit, Frustration und Gefühle von Sinnlosigkeit und mangelndem Selbstwert
- Langeweile und übermäßiger Medienkonsum
- Alkoholismus, Drogenkonsum
- Aggressiver Umgang miteinander sowie gewalttätige Konfliktlösungen als Normalität
- Wahren von Rollenverpflichtungen, Selbstwert und Identität: Schlagkraft als Definition und Beweis von Männlichkeit und Stärke („*Ich kann wenig, aber ich bin wenigstens ein guter Schläger!*“)
- Hohe Akzeptanz von Kleinkriminalität
- Risiko der Entstehung von Jugendgewalt

Das **Erziehungsverhalten** lässt sich folgendermaßen beschreiben:

- Inkonsequenz und instabile, unberechenbare Grenzen
- Wenig strukturierter Alltag
- Fehlende Empathie und Einsicht in die Bedürfnisse der Kinder verbunden mit einem Mangel an Zuwendung, Fürsorge und Förderung
- Anwendung von physischer und psychischer Gewalt
- Mangelhafte sowie verschobene Wertevermittlung

Konsequenzen für die Arbeit

- Diese Art der Sozialisierung verhindern
- Wenn bereits eingetreten: korrigieren
- “Soziale Vererbung” aufbrechen !

- Erreichen von Kindern, Jugendlichen und Familien, die jeder „offiziellen Wahrnehmung“ entgehen

- Auf ihre Ebene begeben
- Dort treffen, dort erreichen, dort ihr Vertrauen erlangen
- Dann andere Ebenen als auch möglich anbieten

Wovon reden wir denn eigentlich ?

- **ELTERN** ... als Eltern/Menschen
 ... als Erzieher
 ... als (Gesprächs)Partner
- **KINDER** ... als soziale Wesen
 ... als Wesen im Lern-/Leistungsdruck
 ... als Kinder/Jugendliche/Menschen
 ... als Partner (?)
- **FAMILIE** ... als Schutz-/Schonraum
 ... als Kampfplatz
 ... als System
- **BETREUER** ... als Partner
 ... als Fachperson
 ... als Mensch
 ... als Erzieher

... aber davon reden wir auch

- **GESPRÄCH** ... als Beschwerdestelle/Problemlösungsmarkt
... als Müllhalde
... als Kriegsschauplatz
... als Kommunikationsform

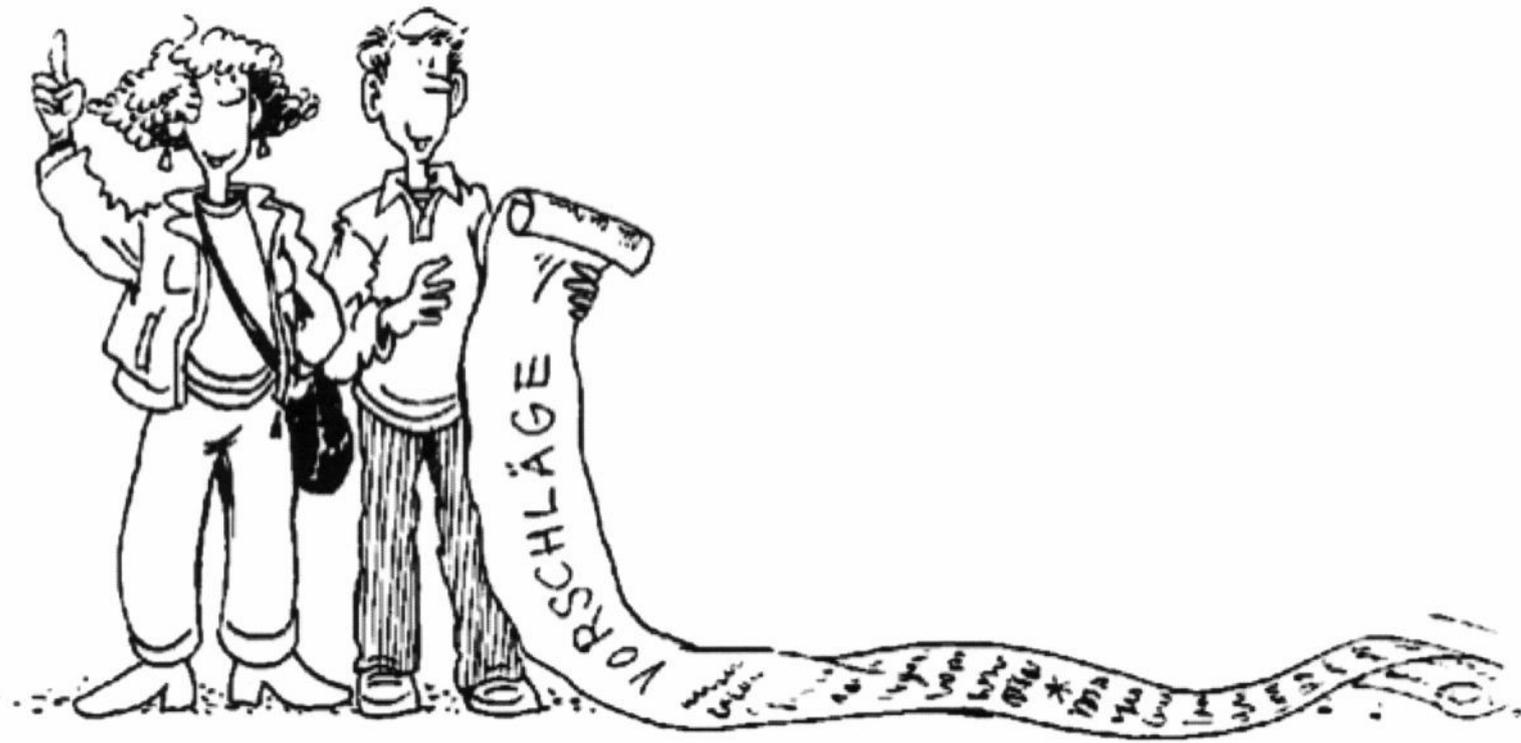
1



... aber davon reden wir auch

- **GESPRÄCH**
 - ... als Beschwerdestelle/Problemlösungsmarkt
 - ... als Müllhalde
 - ... als Kriegsschauplatz
 - ... als Kommunikationsform

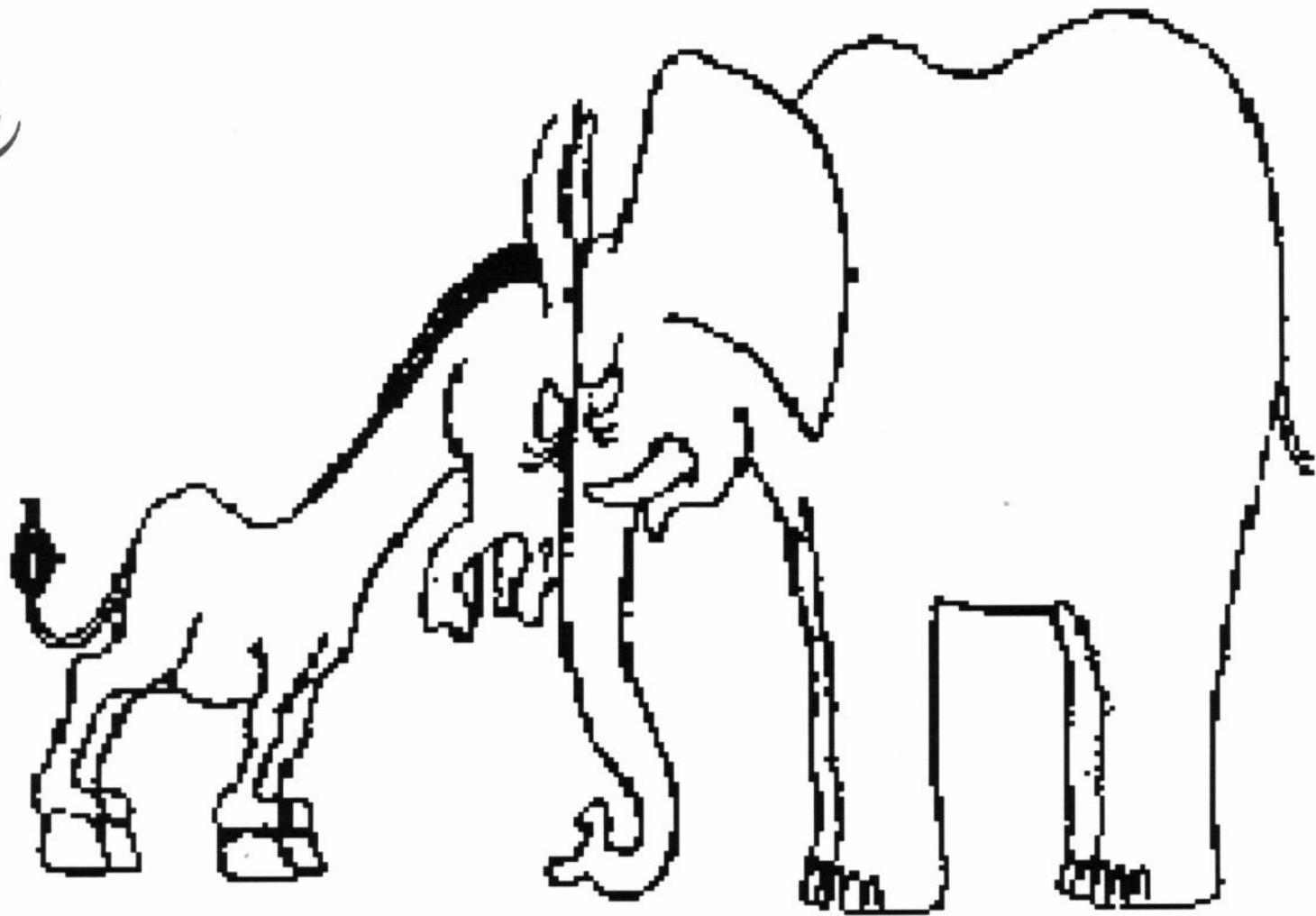
2



... aber davon reden wir auch

- **GESPRÄCH**
 - ... als Beschwerdestelle/Problemlösungsmarkt
 - ... als Müllhalde
 - ... als Kriegsschauplatz
 - ... als Kommunikationsform

4



... aber davon reden wir auch

- **GESPRÄCH**
 - ... als Beschwerdestelle/Problemlösungsmarkt
 - ... als Müllhalde
 - ... als Kriegsschauplatz
 - ... als Kommunikationsform

... aber davon reden wir auch

- **GESPRÄCH** ... als Beschwerdestelle/Problemlösungsmarkt
... als Müllhalde
... als Kriegsschauplatz
... als Kommunikationsform
- **PROBLEM** ... als Hindernis
... als Chance → Ressourcen entdecken



... aber davon reden wir auch

- **GESPRÄCH** ... als Beschwerdestelle/Problemlösungsmarkt
... als Müllhalde
... als Kriegsschauplatz
... als Kommunikationsform
- **PROBLEM** ... als Hindernis
... als Chance → Ressourcen entdecken
- **VERSTEHEN** ... als Aufgabe
... als Chance
- **VERTRAUEN**

Übung

- Beispiel: Peter S. ist in ihrer Gruppe. Die Mutter teilt ihnen in einem Tür-und-Angel-Gespräch mit, dass sie bei Peter Dinge gefunden habe, die ihm nicht gehören. Außerdem beschwere sich die Schule über sein Verhalten und auch im Lichtblick gebe es Probleme. Die Betreuer sollten doch jetzt mal dafür sorgen, dass das Verhalten sich bessere.
- Sie bitten die Mutter zu einem Elterngespräch...
- Was löst diese Situation bei Ihnen aus?
- Wie begegnen Sie der Mutter ?
- Welche Informationen brauchen Sie ?

Elternarbeit - von Konfrontation zu Kommunikation



**Fortbildungstage
Lichtblick Hasenberg
20./21. Februar 2012**

Gesprächsvorbereitung - Themen

1. Gesprächsanlass

- Wer hat das Problem? (BetreuerIn, Eltern, Kind?)
- Wie lässt sich der Motivationszustand der Gesprächspartner beschreiben?
(Vorgeladene, Besucher, (An-)Klagende oder Kooperationspartner)
- Wie kam der Termin zustande?

2. Ideen zur Entstehung der Schwierigkeiten

- Vermutungen aufgrund bereits stattgefundener Gespräche mit Eltern und Kollegen.
- Direkte Beobachtung des Kindes in der Einrichtung
- Vier Felder-Modell der Einflussbereiche (Kind – Familie – Schule/Hort - Umwelt).

3. Gesprächsthemen

- Themen, die ich ansprechen möchte
- Themen, die vermutlich die Eltern ansprechen
- Mir noch fehlende Informationen

Gesprächsvorbereitung - Ziele

4. Meine Ziele für das Elterngespräch

5. Vermutete Ziele und Erwartungen der Eltern

- an mich
- an andere

Gesprächsvorbereitung - Befindlichkeit

6. Meine Befindlichkeit

- Mit welchen Gefühlen gehe ich ins Gespräch ?
- Worauf muss ich bei mir achten ?
- Welche Gefühle kann ich erwarten, woran muss ich beim Gesprächspartner denken ?

Gesprächsvorbereitung - Sonstiges

7. Wer soll am Gespräch teilnehmen?

8. Rahmenbedingungen

- Raum
- Zeit

9. Sonstiges

Einrichtung

Rückmeldung der Betreuer

Rückmeldung der Eltern

**Kooperationsanstrengungen
der Betreuer**

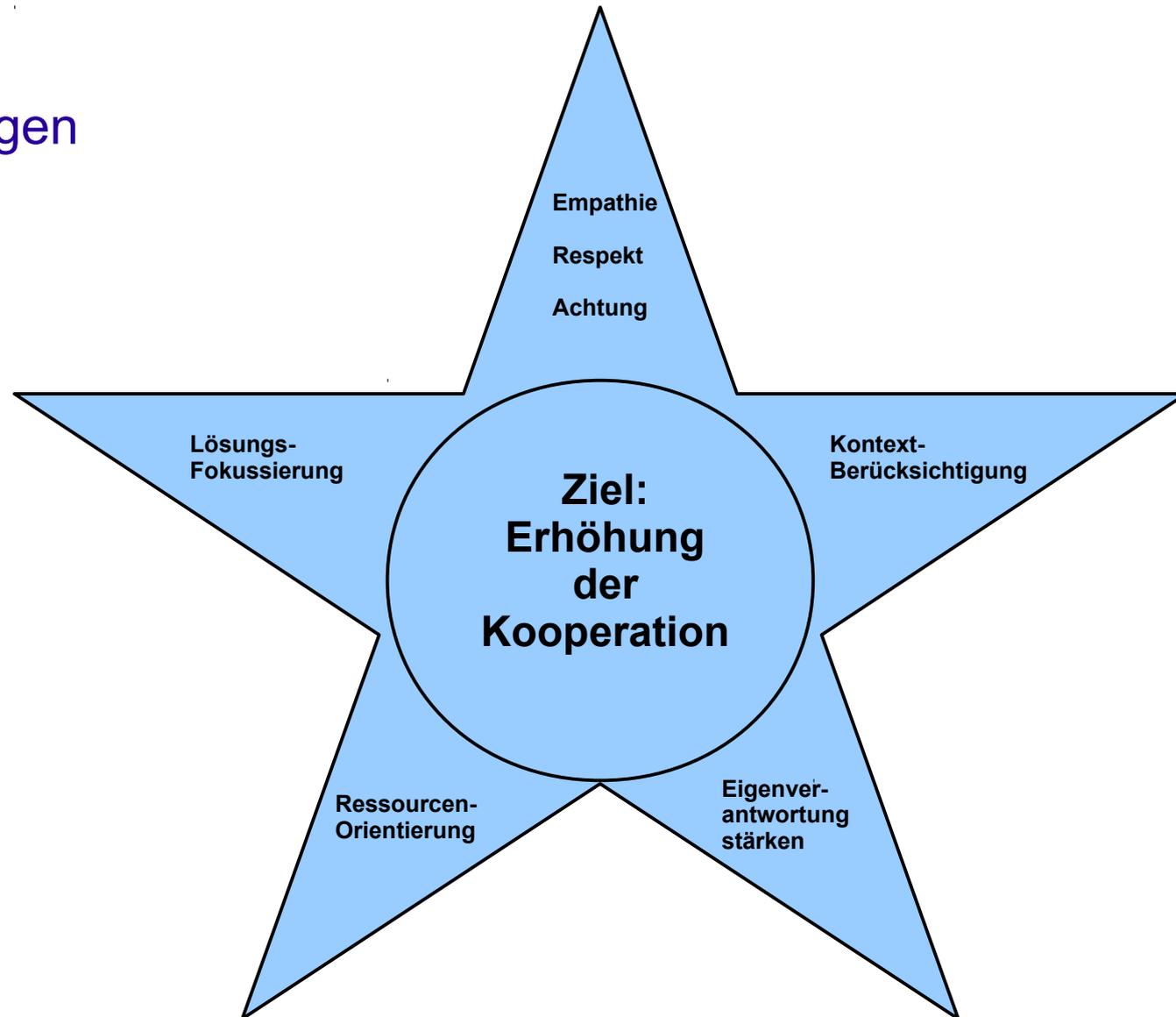
Betreuungswünsche der Eltern

**Klärung und Lösung von Konflikten
zwischen Eltern und Einrichtung**

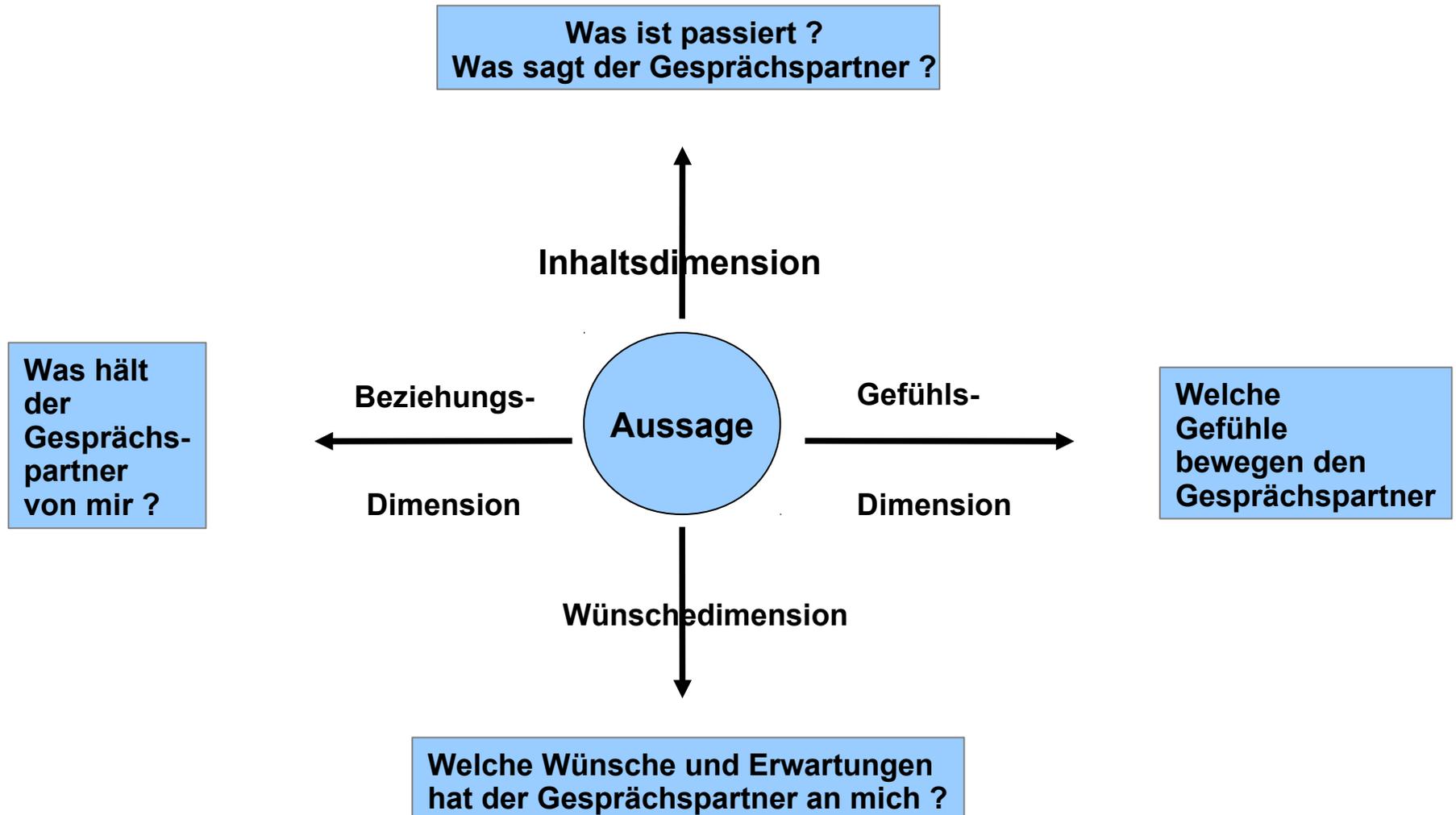
Elternhaus

Gesprächsführung

Grundhaltungen



Die 4 Dimensionen einer Botschaft



Gesprächsführung

Gesprächsmethoden

- non-verbales Zuhören
- umschreibendes Zuhören
- aktives Zuhören
- offene und konstruktive W-Fragen stellen
- Vorschläge, Ratschläge, Anweisungen erteilen

Gesprächsführung

Rückmeldungen geben und annehmen

- beschreiben anstatt zuzuschreiben
- ICH-Botschaften
- Eltern aktiv einbeziehen und in ihrer Verantwortlichkeit ansprechen
- konkrete Beispiele, praktisches Anschauungsmaterial
- Fakten, keine Gerüchte
- klare Aussagen, Stellung beziehen
- in der Alltagssprache des Gesprächspartners sprechen

Gesprächsführung

Erwartungen klären,

Konflikte bearbeiten und lösen

Konfrontation → Kooperation

- Respekt vor dem anderen
- sachliche Auseinandersetzung
- Zuhören
- zur Sprache bringen
- klare Stellung beziehen
- Kompromißbereitschaft zeigen
- Umgang mit der eigenen Verletzlichkeit
- Klärung gegenseitiger Erwartungen
- Bemühungen um Übereinstimmung in Fragen der Leistungsanforderung, Grenzziehung, Verantwortung und pädagogischen Ziele

Emotionen

Emotionale Giftpfeile unschädlich machen

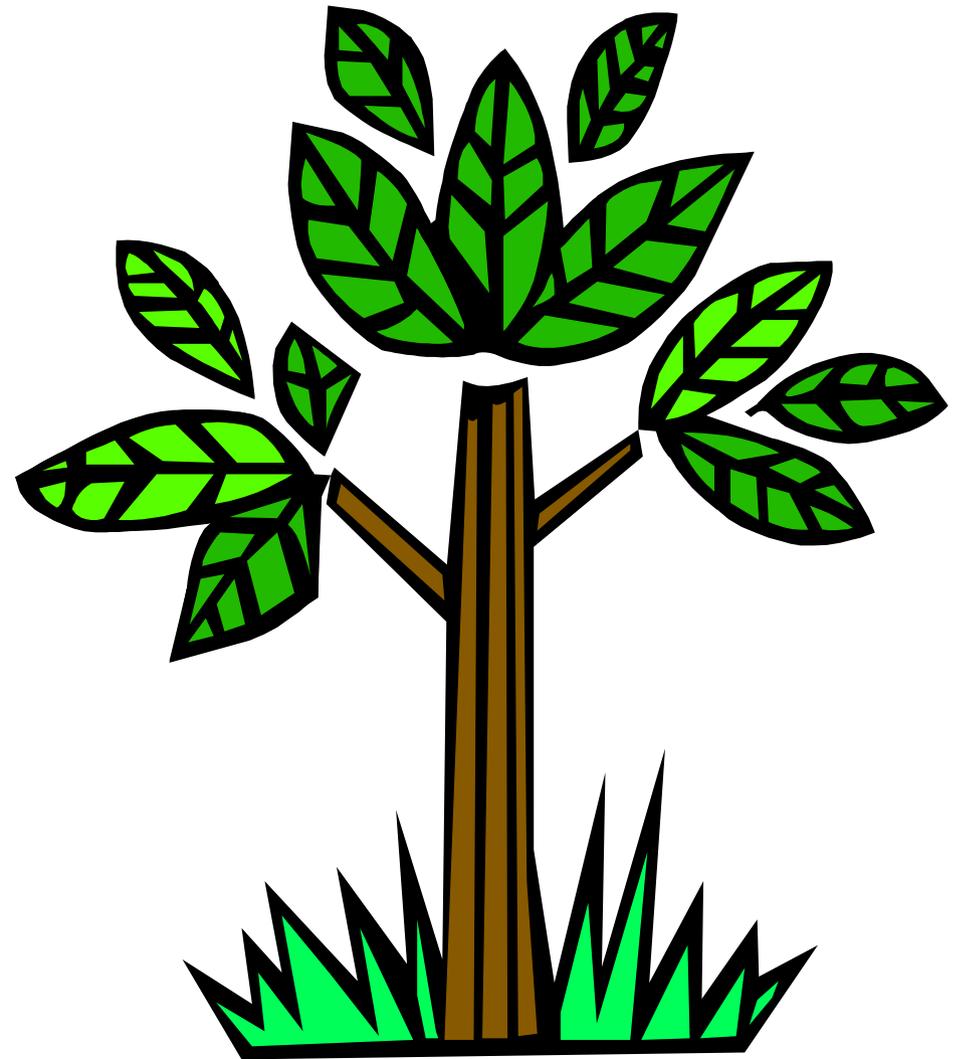
- verletzende Kritik
- Verachtung
- Abwehr
- Abblocken

Emotionen richtig handhaben

- vor Konfliktgesprächen entspannen
- Kontakt zu den eigenen Gefühlen
- Körperreaktionen
- beruhigend wirken
- Kommunikation – nicht Konfrontation
- Bestätigung geben

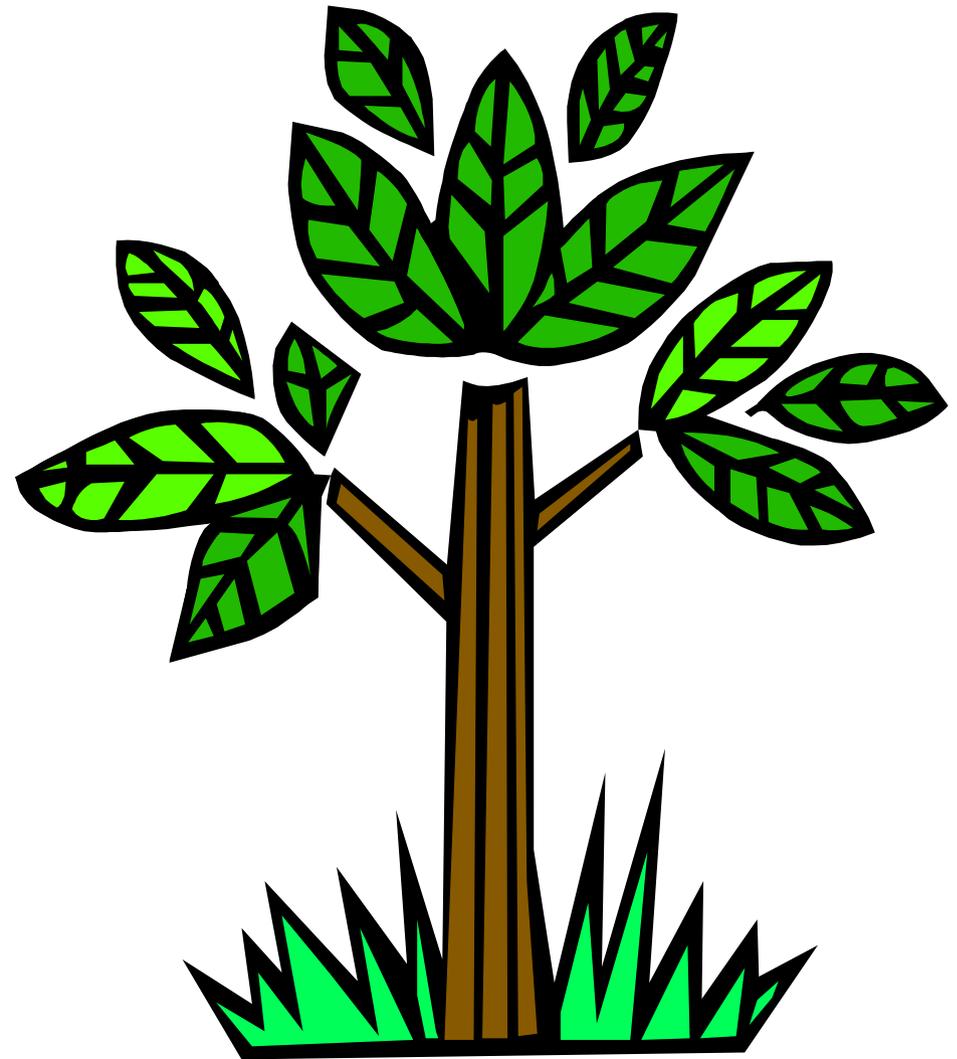
Übung: Reflektion (Einfluß)

- Bitte überlegen Sie, wie Sie den Einfluss persönlicher Faktoren auf den Verlauf von Elternarbeit sehen
- Wie kommunizieren Sie diese Haltung den Eltern?
- Was sind die Herausforderungen in bezug auf Gesprächsziele und die Auswahl der Interventionen?



Übung: Reflektion (Belastung)

- Bitte überlegen Sie, wie Sie Belastungen bei den Eltern erkennen und in welcher Form Ihnen Angst gegenüber treten kann.
- Was sind die Herausforderungen in bezug auf Gesprächsziele und die Auswahl der Interventionen?



Übung: Zukunftsperspektiven

Fallvignette

- Vergegenwärtigen Sie sich bitte ein Elternpaar aus ihrer Gruppenarbeit.
- Versuchen Sie, sich in sie hineinzuversetzen
- Verkörpern sie diese Person im Gespräch mit BetreuerIn.

